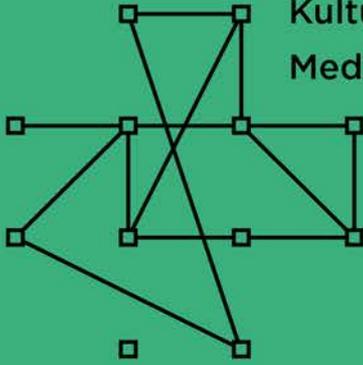


Médiation Culturelle Suisse
Kulturvermittlung Schweiz
Mediazione Culturale Svizzera



Jahresbericht 2014

www.mediation-culturelle.ch
www.kultur-vermittlung.ch
www.mediazione-culturale.ch

contact@kultur-vermittlung.ch
+41 (0)44 441 59 00



Impressum
Kulturvermittlung Schweiz
c/o changels
Wylerringstrasse 36
3014 Bern
contact@kultur-vermittlung.ch
044 441 59 00



Vorwort des Präsidiums:

Ein Jahr der Übergänge und der Bewährung

2014, das zweite vollständige Vereinsjahr, war geprägt von Übergängen: personellen, örtlichen, thematischen.

Personell: Im März kündigte Geschäftsführerin Eva Richterich aus persönlichen Gründen und verliess im Juni nach einem knappen Jahr intensiver Mitarbeit Kulturvermittlung Schweiz (KVS). Im August übernahm Dagmar Kopše das Ruder, ein Glücksfall! Seit langem geplant, übergab Christoph Reichenau – nach vier Jahren Vorbereitung von Vereinsgründung und –aufbau – Ende 2014 das Präsidium Gunhild Hamer.

Örtlich: Mit der Amtsübernahme verlegte Dagmar Kopše den Vereinssitz von Zürich nach Bern in die ehemalige Druckmaschinenfabrik WIFAG, heute ein lebendiges Biotop für Start up-Unternehmen. Bern liegt auch für Tiina Huber, die in Genf wohnt und dort zeitweilig auch arbeitet, etwas näher.

Thematisch: 2013 erarbeitete KVS, anknüpfend am Plan d'études romand, auf einer Tour de Suisse eine facettenreiche, breit abgestützte Vernehmlassung zum Lehrplan 21. Im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK (und deren Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten) erarbeitet KVS nun in Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich bis September 2015 eine gesamtschweizerische Studie über gute Kulturvermittlung an und für Schulen.

Kaum war diese Arbeit angelaufen, übertrug das Bundesamt für Kultur (in Übereinstimmung mit dem Nationalen Kulturdialog) KVS ein weiteres Mandat: Bis Mai 2015 soll eine Studie über kulturelle Teilhabe erstellt werden. Mit kultureller Teilhabe gemeint ist die Möglichkeit aller Menschen, sich am kulturellen Leben in vielen Formen zu beteiligen und dieses mitzuprägen. Die Studie soll in allen Teilen der Schweiz die wichtigsten Förder- und Massnahmenbereiche, Akteure und deren Motivationen und Massnahmen sowie gute Beispiele beschreiben und analysieren. Gestützt darauf sind Elemente einer koordinierten Förderstrategie zu formulieren.

Zwei grosse Chancen, aber auch zwei Bewährungsproben für den jungen Verein.

Christoph Reichenau und Gunhild Hamer



VERNETZUNG

KVS ist das Netzwerk der in der Kulturvermittlung tätigen Institutionen und Einzelpersonen und erhielt von der Mitgliederversammlung 2014 den Auftrag die Netzwerktreffen in Form von Dejeuner médiation aufzubauen. Daneben engagierte sich KVS aber auch mit der Koordination und Organisation von Fachstellentreffen zu verschiedenen Themen, mit Projektpartnerschaften, dem Aufbau von neuen Kontakten und der aktiven Teilnahme an Tagungen.

Aufbau Dejeuner médiation

Die Dejeuner médiation wurden in Midi médiation umbenannt. Im Sommer 2014 hat Tiina Huber in Zusammenarbeit mit den beiden Vorstandsmitglieder Nicole Grieve und Lauranne Allemant zwei Midi Médiations in der Romandie (Biel und Lausanne) organisiert. Eingeladen wurden Mitglieder und Schlüsselpersonen aus der Kulturvermittlung. Der Austausch und die Vernetzungsmöglichkeit wurden von allen als sehr positiv empfunden. Ebenso die Idee der Niederschwelligkeit und der regionalen / dezentralen Organisation. Nach den ersten beiden Treffen hat sich gezeigt, dass sie durch klare thematische Schwerpunkte verbessert werden können.

Fachstellentreffen

Im Juni und August wurde je ein Treffen mit kantonalen und städtischen Fachstellen organisiert. Diente das erste Treffen vor allem der Klärung der Bedürfnisse der Fachstellen in Bezug auf die Kulturvermittlung, so lud das zweite Treffen die TeilnehmerInnen ein, sich an der Stellungnahme zum Entwurf der Kulturbotschaft des Bundesrates zu beteiligen und die Beteiligung der Kantone an der EDK-Studie zur Qualität von Kulturvermittlung an und für Schulen zu diskutieren. An beiden Treffen haben je 12 VertreterInnen von Fachstellen aus der ganzen Schweiz teilgenommen.

Projektpartnerschaften

mediamus Jahrestagung: Welche Zukunft wollen wir? Die spannende und intensive Tagung thematisierte im November 2014 aktuelle Entwicklungen und künftige Herausforderungen der Kulturvermittlung innerhalb der Museumswelt. KVS unterstützte das Programmkomitee in der Konzeption, leistete einen Beitrag an die Mehrsprachigkeit der Tagung, förderte die Teilnahme von Kulturvermittelnden aus anderen Sparten und leitete an der Tagung selber einen Workshop zum Thema „Wie soll Kulturvermittlung wirken“.

Baukultur: KVS thematisierte in der Stellungnahme zur Kulturbotschaft unter anderem auch die Baukultur, woraufhin wir von den Verbänden SIA und BSA und ihrer gemeinsamen Organisation für Baukulturvermittlung „spacespot“ zu Diskussionen und Tagungen eingeladen wurden, um eine zukünftige Zusammenarbeit zu prüfen. Für KVS könnte die Baukultur ein Thema für den Aufbau eines neuen Kompetenznetzwerkes sein. Im Frühling 2015 ist die Geschäftsleitung an den „Runden Tisch Baukultur Schweiz“ eingeladen, an dem alle relevanten Akteure der Baukultur teilnehmen.



KOMMUNIKATION

2014 war das Jahr des Umbaus der Webseite von KVS, die Anfang 2013 von der PH Bern und Pro Helvetia übernommen, und mit einfachen Änderungen an die neue Organisation angepasst wurde. Zur Vorbereitung wurden eine Benutzerumfrage durchgeführt, Workshops zur Bedürfnisklärung der verschiedenen User organisiert und verschiedene Webagenturen im Hinblick auf eine zukünftige Zusammenarbeit geprüft. Die Klärung der unterschiedlichen Auffassungen von der Webseite als wichtiges Arbeitsinstrument für KVS sowie der Wechsel in der Geschäftsleitung verzögerten den Umbau. Im Herbst 2014 legte die Geschäftsstelle ein Konzept zu einem schrittweisen, mehrstufigen Umbau der Webseite vor, dem der Vorstand zustimmen konnte. In Zusammenarbeit mit einer externen Fachperson wurde im Dezember ein Pflichtenheft für die erste Phase des Umbaus der Webseite erarbeitet zusammen mit einer Anfrage für Offerten an mehrere Webagenturen verschickt. Die Webseite soll lesbarer werden, dem neuen CI von KVS entsprechen, in mittlerer Zukunft eine Kulturvermittlungslandschaft abbilden und auch günstiger gehostet und gewartet werden können als bisher. Der Relaunch wurde in den April 2015 verschoben.

In der Zwischenzeit informierte die Geschäftsstelle regelmässig über eigene Projekte und solche aus dem Netzwerk auf der bestehenden Seite. Zudem wurden 2014 insgesamt vier Newsletter an das breite Netzwerk von KVS verschickt.

PROJEKTE

Die Mitgliederversammlung vom Mai 2014 beschloss mit dem Jahresprogramm 2014 drei Projekte:

- Aufbau eines Kompetenznetzwerkes Musikvermittlung (MVCH+)
- Studie zu Best Practice Beispielen der Kulturvermittlung in und an Schulen
- Studie im Auftrag des Bundesamtes für Kultur zum Thema „Kulturelle Teilhabe“

Kompetenznetzwerk Musikvermittlung Schweiz +

Im März 2014 hat Barbara Balba Weber (Musikvermittlerin und Dozentin für Musikvermittlung an der hkb) im Auftrag und in Zusammenarbeit mit KVS mit dem Aufbau des Kompetenznetzwerkes Musikvermittlung begonnen. Zusammen mit einer Arbeitsgruppe von sechs MusikermittlerInnen¹ wurde in sieben Arbeitstreffen die Grundlagen für einen Kompass für die Praxis und die Professionalisierung der Musikvermittlung in der Schweiz erarbeitet. Mit dabei war auch Lydia Grün, Geschäftsleiterin des netzwerks junge ohren aus Deutschland, unserer Partnerorganisation in diesem Projekt. Mit ihr flossen die Erfahrungen und Ideen aus dem deutschsprachigen Raum ein. Zudem wurde damit eine externe Expertise berücksichtigt und eine internationale Anbindung des Fachgremiums garantiert. Die Ergebnisse wurden in einem modellhaften partizipativen Prozess mit

¹ Etienne Abelin, Leiter Ynight, Zürich / Markus Brülisauer, Leiter Haus der Volksmusik Altdorf / Sabine Chatelain, Dozentin Haute École Pédagogique Lausanne / Diana Lehnert, Horizonte Sinfonieorchester Luzern / Olivier Membrez, Usinesonore, freischaffender Musiker und Vermittler, Bienne / Irena Müller-Brozovic, Leiterin der Education Projekte Basel.



vielen Akteuren der Musikvermittlung in der Schweiz² diskutiert und weiterentwickelt. Die Resultate flossen laufend in die Erarbeitung des Kompasses ein- so wurden in Workshops fiktive Beispiele für die fünf Kategorien entwickelt, sinnvolle Möglichkeiten für eine grafische Darstellung des Ganzen gemeinsam generiert und die Kategorien ergänzt und begrifflich ausgestattet. Dies stellt die Akzeptanz sowohl der Ergebnisse des Kompasses als auch der Ausrichtung des Kompetenznetzwerks bereits in der Aufbauphase sicher. Es wurde damit nicht nur eine zentrale Grundlage und ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Professionalisierung der Musikvermittlungspraxis erarbeitet. Das schweizerische Musikvermittlungskompetenznetzwerk kann nach dem ersten Jahr von sich behaupten, dass es im internationalen Vergleich das erste ist, welches einen solchen Prozess erfolgreich durchführt.

Der Kompass liegt ab April 2015 gedruckt in Deutsch und Französisch vor und wurde schon an verschiedenen Musikhochschulen in der Schweiz, Deutschland und Österreich erprobt. Er kann bei der Geschäftsstelle von KVS bezogen werden.

In einer zweiten Projektphase im Jahr 2015 soll der Kompass breit bekannt gemacht und das Kompetenznetzwerk noch weiter in die Westschweiz ausgebaut werden. Zielpublika und angestrebte Ziele sind in verschiedenen Kreisen auszumachen:

- Fachwelt Musikvermittlung, Fachwelt Musikschaffen: im Sinne einer Reflexion über das eigene Tun und einer Professionalisierung des Berufs-Vokabulars
- Institutionen, Festivals, Veranstalter: im Sinne eines Aufzeigens von Möglichkeiten, Musikvermittlung auf einer professionellen Basis einzusetzen
- Kultur- und Bildungsinstitutionen: im Sinne einer Information über das Berufsfeld
- Förderinstitutionen: im Sinne einer Möglichkeit, Musikvermittlungsprojekte einordnen und teilweise qualitativ bemessen zu können.

Die Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt das Projekt finanziell, wofür wir uns herzlich bedanken.

Studie zur Qualität der Kulturvermittlung an und für Schulen

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK und ihre Fachkonferenz, der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK beauftragten KVS mit einer Studie zu Best practice Beispielen der Kulturvermittlung an und für Schulen. Ein erstes Konzept wurde mit VertreterInnen von kantonalen und städtischen Kulturfachstellen intensiv diskutiert, was unter anderem dazu führte, dass der Titel der Studie „ Best practice“ zur Qualitätsfrage geändert wurde. Für die wissenschaftliche Betreuung der Studie konnte Prof. Roland Reichenbach vom Institut für Erziehungswissenschaft gewonnen werden. In Zusammenarbeit mit ihm und seinem Team wurde ab Oktober 2014 das Forschungsdesign und ein Thesenpapier erarbeitet, das im November der Plenarversammlung der KBK vorgestellt und von ihr genehmigt wurde. In Zusammenarbeit mit der KBK wurden für die 5 Regionen Kulturvermittlungsprojekte ausgewählt, die eingehend analysiert

² Insgesamt haben zweimal zwischen 20 und 30 Personen aus Bildungs- und Kulturinstitutionen, freier Szene, Schule, Konzertpädagogik und Hochschullehre an halbtägigen Workshops teilgenommen, um die Vorarbeiten der Arbeitsgruppe zu ergänzen und kommentieren.



werden. Ausserdem sind verschiedene Workshops mit ExpertInnen, Kulturschaffenden und Lehrpersonen geplant. Auch die Städtekonferenz Kultur fand Interesse an der Studie und wird sich mit einem finanziellen Beitrag beteiligen. Ein erster Bericht soll im Sommer 2015 der EDK abgegeben werden. Der definitive Bericht wird der Plenarversammlung der KBK im November 2015 vorgestellt. Sobald dieser genehmigt worden ist, wird er in der Schriftenreihe der EDK im Frühling 2016 publiziert.

Kulturelle Teilhabe

Im Verlauf der Erarbeitung der Stellungnahme zum Entwurf der Kulturbotschaft des Bundesrates zeichnete sich im Sommer 2014 ein weiteres Projekt von KVS ab. Die Stärkung der kulturellen Teilhabe beschäftigt neben dem Bund auch Kulturförderstellen auf kantonaler und kommunaler Ebene sowie private Kulturförderer. KVS wurde von der Arbeitsgruppe Kulturelle Teilhabe des Nationalen Kulturdialogs beauftragt, eine Studie über die kulturelle Teilhabe und ihre Förderung in der Schweiz zu erstellen. Anfang 2015 konnte ein Vertrag unterschrieben werden. Erwartet werden Empfehlungen für die Zusammenarbeit staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen und Institutionen mit dem Ziel, die kulturelle Teilhabe zu fördern. Die Studie wird in einem breit angelegten Mitwirkungsprozess von Verena Widmaier aus dem Vorstand von KVS und Christoph Reichenau erarbeitet. Der Bericht soll im August 2015 erscheinen.

POLITISCHE ARBEIT

KVS versteht sich als die Organisation, welche vermittlungsrelevante Themen in die Kultur- und Bildungspolitischen Diskussionen einbringt und die auf nationaler Ebene als Ansprechperson für Kulturvermittlung zur Verfügung steht.

Stellungnahme zum Entwurf der Kulturbotschaft des Bundesrates

Präsidium, Geschäftsleitung und Vorstand von KVS erarbeiteten eine Stellungnahme zum Entwurf der neuen Kulturbotschaft 2016-2019 des Bundesrates. Diese wurde unter den Mitgliedern breit vernommen und an einem Fachstellentreffen diskutiert (siehe oben). Die Stellungnahme ist auf der Webseite publiziert.

Austausch auf nationaler Ebene

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Studie zu Qualität der Kulturvermittlung in und an Schulen stand KVS in regem Kontakt mit dem Generalsekretariat der EDK und der Fachkonferenz KBK (Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten) sowie mit der Städtekonferenz Kultur (SKK).



MITGLIEDER

An der Mitgliederversammlung vom 15. Mai 2014 wurde beschlossen, dass die Struktur der Mitgliederbeiträge ab 2015 noch im Jahr 2014 abschliessend behandelt werden muss. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Christoph Reichenau (Präsident KVS), Andrea Saladin (mediamus, Vorstand KVS), Isabelle Odermatt (Theater Luzern), Daniel Kellerhals (Einzelmitglied) und Dagmar Kopše (Geschäftsleitung KVS) hat sich dieser Aufgabe angenommen und das neue Mitgliedermodell der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 26. November 2014 vorgeschlagen. Da das neue Modell neue Stimmrechte vorsah, bedingte es auch eine Änderung der Statuten. Die ausserordentliche MV stimmte dem Modell einstimmig zu, so dass nun neu neben juristischen Personen auch Einzelpersonen Mitglied bei KVS werden können, sofern eine in deren Tätigkeitsbereich bestehende Fachorganisation zustimmt. Um die Kollektivmitglieder damit nicht zu schwächen, wurden die Stimmrechte der Mitglieder an der Mitgliederversammlung in moderater Weise gewichtet. Die dafür nötigen Statutenänderungen wurden angenommen ebenso wie die vorgeschlagenen neuen Mitgliederbeiträge bis auf die Kategorie der Dachorganisationen, deren Höhe jedoch noch bestimmt werden muss.

Die revidierten Statuten und die Mitgliederbeiträge sind auf der Webseite publiziert.

Da bis zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung Ende November weder die Mitgliederkategorien noch die Beiträge geklärt waren, hatte der Vorstand beschlossen, die neu an einer Mitgliedschaft interessierten Personen und Organisationen über die Situation zu informieren und sie einzuladen ab Januar 2015 eine Mitgliedschaft zu beantragen. Seit Januar und bis zum Zeitpunkt der Berichtverfassung sind sieben Organisationen als neue Mitglieder zu KVS gestossen.

ORGANISATION

Kulturvermittlung Schweiz ist ein Verein mit einem Vorstand sowie einer professionellen Geschäftsstelle. Der Vorstand ist für die strategische Ausrichtung verantwortlich und wählt die Geschäftsleitung. Die Geschäftsstelle konzipiert und führt die Aktivitäten von KVS und ist Ansprechstelle für Partner und Mitglieder.

Vorstand und Präsidium

An der Mitgliederversammlung vom 14. Mai 2014 traten die beiden Vorstandsmitglieder Lauranne Allemant und Angela Grosso Ciponte zurück. Die Mitglieder wählten Andrea Saladin (Vorstand mediamus) sowie Verena Widmaier als neue Vorstandsmitglieder. Auch Christoph Reichenau gab seinen Rücktritt als Präsident und Vorstandsmitglied bekannt. Gunhild Hamer (Koordinationsstellen, Kanton Aargau) wurde zur neuen Präsidentin gewählt. Die Mitglieder stimmten dem Vorschlag zu, dass Christoph Reichenau bis 31. 12. 2014 das Präsidium innehält und Gunhild Hamer ab 1. Januar 2015 übernimmt. Weitere Mitglieder des Vorstands sind: Philipp Burkard (Leiter Stiftung Science et Cité, Wissenschaftsvermittlung), Denise Felber (Pädagogische Hochschule, Bern), Thomas Gartmann (Hochschule der Künste Bern, Forschung, Musik), Nicole



Grieve (Koordinationsstellen, Wallis, Westschweiz), Pio Pellizzari (Tessin, Bibliotheken und Archive).

Der Vorstand hat sich 2014 insgesamt zu neun Arbeitssitzungen getroffen. Verschiedene Mitglieder nahmen an temporären Arbeitsgruppen zu den Themen „Entwicklung der Webseite“ und „Entwicklung neues Mitgliedermodell“ teil.

Geschäftsstelle

Seit Mai 2013 verfügt der Verein über eine Geschäftsleitung, die mit der Berufung von Eva Richterich als Geschäftsleiterin mit einem Pensum von 70% startete. Zwischenzeitlich wurde sie bis im Januar 2014 von Carolin Fedier im administrativen Bereich unterstützt. Im Februar 2014 konnte der Verein Tiina Huber zu 50% für die Administration und Kommunikation einstellen. Tiina Huber lebt in Genf und arbeitet von dort aus. Sie garantiert somit die Anbindung an die Westschweiz. Tiina Huber leitete zuvor das Sekretariat des Master-Studiengangs Design an der Haute Ecole d'Art et de Design (HEAD) in Genf. Per Juni 2014 trat Eva Richterich von Ihrer Funktion zurück. Der Vorstand übertrug Tiina Huber die interimistische Leitung und wählte Ende Mai Dagmar Kopše als neue Geschäftsleiterin. Dagmar Kopše arbeitete 15 Jahre bei artlink, Büro für Kulturkooperation, dort während einigen Jahren als Co-Geschäftsleiterin; von 2010-2013 arbeitete Sie am Aufbau des Programms Bildung und Kultur der Erziehungsdirektion des Kantons Bern mit. Sie trat die Stelle als neue Geschäftsleiterin von KVS Mitte August 2014 an. Seitdem befindet sich der Arbeitsplatz in einer Bürogemeinschaft im sogenannten Innovationsdorf an der Wylerringstrasse 36 in Bern.

FINANZEN

Die Basis der Finanzierung von KVS bilden die Mitgliederbeiträge, die CHF 47'080 betragen, was ein Plus von 14'080.- gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Dies ist vor allem der Mitgliedschaft von mediamus zu verdanken, welches das grösste Verbandsmitglied ist.

Die wichtigsten Finanzierungspartner für den Aufbau sind Pro Helvetia (CHF 30'000), die Schweizerische UNESCO Kommission (CHF 10'000), die Ernst Göhner- (CHF 50'000) und die Avina Stiftung (CHF 45'000). Ausserdem konnte mit der Stiftung Mercator eine vierjährige Finanzierungsvereinbarung über insgesamt CHF300'000 abgeschlossen werden. Allen Stiftungen sei hier herzlichst für die grosszügige Unterstützung gedankt

Projektbezogene Gelder wurden für das Kompetenznetzwerk Musikvermittlung Schweiz + (CHF 18'000 Pro Helvetia) und für die Studie zu den „Qualitätskriterien von Kulturvermittlungsprojekten an und für Schulen“ (CHF 30'000 für 2014/2015 von der EDK) gesprochen.

Ein wichtiger Beitrag besteht nicht zuletzt in der ehrenamtlichen Tätigkeit von Vorstand und Präsident und im Verzicht auf Honorare und Entschädigungen in der Projektarbeit (z.B. für Moderationen oder Übersetzungsaufträge). Die Beiträge von Vorstand und Präsidium beliefen sich insgesamt auf rund 13'000 CHF.



Jahresrechnung

Bilanz

Das Jahr schliesst mit einem kleinen Verlust von 435.26. Für die Finanzierung der Studie zu den Qualitätskriterien werden CHF 14'500 rückgestellt und für den Abschluss der 1. Phase des Projektes Kompetenznetzwerk Musikvermittlung (v.a. für die Gestaltung, die Übersetzung und den Druck des Kompasses) werden CHF 11'000 transitorisch verbucht.

BILANZ

	AKTIVEN	2014	2013
1000	Kasse	78.65	101.00
1010	Post	66'453.61	86'582.72
1050	Forderungen LL	3'600.00	2'000.00
1055	Ausstehende Mitgliederbeiträge	0.00	800.00
	<u>Total Aktiven</u>	<u>70'132.36</u>	<u>89'483.72</u>
	PASSIVEN		
2000	Verbindlichkeiten LL	17'239.00	22'353.25
2020-2024	Vorauszahlungen	40'000.00	70'000.00
2080	Rückstellungen	14'500.00	11'001.95
2090	Transitorische Passiven	12'700.00	11'001.95
2100	Vereinsvermögen	-13'871.48	-13'781.30
	Jahresgewinn / Jahresverlust	-435.26	90.18
	<u>Total Passiven</u>	<u>70'132.36</u>	<u>89'483.72</u>

Erfolgsrechnung

Die Rechnung 2014 ist gegenüber dem Budget von um CHF 70'000 kleiner ausgefallen. Dies v.a. weil die Produktion und die Finanzierung der neuen Webseite auf das Jahr 2015 verschoben wurden. Ausserdem konnten die Erwartungen an das Fundraising nicht erfüllt werden bzw. wurden auch in 2015 verschoben. Dank der Unterstützung zahlreicher Stiftungen für den Aufbau von KVS konnten auch alle geplanten Projekte angegangen werden. In Zukunft ist vermehrt darauf zu achten, dass die Projekte kostendeckend budgetiert werden.

Der Betrieb wurde schlanker und sparsamer geführt als budgetiert.



ERFOLGSRECHNUNG

Konto	Aufwand	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
	Personalkosten	114'963.90	119'000	63'961.65
4000/4004	Geschäftsleitung (70%)	60'431.50	50'000	47'538.85
4001/4002	Kommunikation/Administration (50%)	43'209.15	49'000	
4010-4015	Sozialkosten	11'323.25	20'000	16'422.80
	Betriebskosten	19'322.96	32'500	15'422.75
4600	Miete und Nebenkosten	7'850.00	11'000	3'352.40
4650	Versicherungen	290.65	1'500	
4625/4630	Büromaterial, Telefon, Diverses	2'483.20	3'500	3'420.65
4670	Sitzungskosten und Spesen	196.00	4'500	
4635	Reisekosten	3'789.00	4'500	1'971.35
4645	Unterhalt Geräte	204.90	1'000	0.00
4665	Treuhand Buchhaltung Revision	4'437.60	6'500	6'670.00
4630	Postkontospesen	48.11		8.35
4690	Kassadifferenzen	23.05		
	IT	3'374.55	4'000	9'667.05
4615	Lizenzen Software	0.00	2'000	9'667.05
4620	Support	3'374.55	2'000	
	Kommunikation	20'818.00	33'700	32'699.58
4130	Corporate Design / Briefschaft	5'400.00	6'000	
	Druck	4'046.40	3'200	
4150/4160	Kommunikation diverses	1'355.35	2'500	9'605.83
4120	Webseite Entwicklung	1'944.00	9'800	6'977.80
	Webseite Gestaltung	0.00	5'000	
4110	Webseite Betrieb	8'072.25	7'200	16'115.95
	Übersetzungen	21'394.80	20'000	7'646.50
4655	Übersetzungen KVS	11'394.80	15'000	7'646.50
4655	Übersetzung Zeit für Vermittlung	10'000.00	5'000	
	Projekte	81'900.00	118'300	36'606.90
3030	Studie Schule und Kultur EDK	24'500.80	43'000	
3020	Kompetenznetzwerk Musikvermittlung	44'746.40	54'000	
3050	Déjeuner Médiation	221.00	900	
3060/3000	Projekte mit und für Mitglieder	3'541.00	5'000	1'626.30
3090	IT Projekte	6'359.50	13'200	1'250.00
3010	Projekt "Schule und Kultur"	2'531.30	2'200	33'730.60
	Tagungen	0.00	0	
	Funktionieren des Vereins	19'561.10	17'000	16'020.75
4810	Vorstand (Spesen, Sitzungen, Miete)	12'787.20	8'000	8'696.75
4820	Entschädigung Präsidium	5'000.00	5'000	6'000
4840	Kosten Mitgliederversammlung	1'773.90	2'000	1'324.00
	Abschreibungen Mitgliederbeiträge	0.00	2'000	
	Unvorhergesehenes	0.00	5'500	
	Total Aufwand	284'277.56	350'000	182'025.18



	ERTRAG	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
	Avina Stiftung	50'000.00	50'000	
	Ernst Göhner Stiftung	45'000.00	45'000	5'000.00
	Schweizerische UNESCO Kommission	10'000.00	20'000	10'00.00
	Raiffeisen Schweiz			40'000.00
	Mitglieder bestehend	32'580.00	43'000	33'300.00
	Mitglieder neu	14'500.00	6'000	
	Bundesamt für Kultur	0.	0	33'000.00
	EDK/KBK Studie	10'000.00	20'000	
	Projekt LP 21	1'150.00		3'500.00
	Städtekonferenz Kultur	0.00	5'000	
	Pro Helvetia	48'000.00	48'000	30'000.00
	Stiftung Mercator Schweiz	60'000.00	60'000	
	Eigenleistung VS und GS	7'581.00	5'000	7'028.00
	Eigenleistung Präsident	5'000.00	5'000	6'000.00
	Migros Kulturprozent	0	10'000	
	Artephila Stiftung	0	15'000	
	Sophie und Karl Binding Stiftung	0	10'000	
	Sonstiger Ertrag			13'872.80
	Zins	31.30		34.20
	<u>Total Ertrag</u>	<u>283'842.30</u>	<u>342'000</u>	<u>181'935.00</u>
	<u>Verlust</u>	<u>-435.26</u>		<u>-90.18</u>

Kulturvermittlung Schweiz dankt den folgenden Partnern herzlich für die Unterstützung:

Avina Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Kulturstiftung Pro Helvetia

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Schweizerische UNESCO-Kommission

Stiftung Mercator Schweiz

Schmid Beat, Buchholzstr. 66 D, 3604 Thun

Steuer- + Finanzberatung und Verwaltungen

Kulturvermittlung Schweiz
Wylerringstrasse 36
3014 Bern

Revision der Jahresrechnung 2014

Sehr geehrte Vereinsmitglieder

Als Revisionsstelle des Vereins Kulturvermittlung Schweiz mit Sitz in Bern, habe ich die Buchhaltung des Vereins für das Jahr 2014 geprüft.

Die Prüfung erfolgte nach den Belegen, Abrechnungen und den Vereinsstatuten.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige die gesetzlichen und statutarischen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit zu erfüllen.

Ich stelle fest, dass:

die Prüfung nach den Grundsätzen des Berufstandes erfolgte, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die Prüfung der Jahresrechnung erfolgte mittels Belegprüfung in Abstimmung mit den Statuten. Ferner wurden die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze beurteilt, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für die Beurteilung bildet.

Der Verein ist grundsätzlich überschuldet, wobei die Überschuldung aus dem Gründungsjahr 2012 resultiert. Dank dem Teilverzicht der Sitzungsgelder des Vorstandes schliesst die Jahresrechnung 2014 fast ausgeglichen ab.

Auf Grund der Prüfung stelle ich fest, dass die Buchhaltung und die Jahresrechnung mit den Belegen übereinstimmen. Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung 2014, die mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 435.26 abschliesst und einen Bilanzfehlbetrag von CHF 14'276.74 ausweist, zu genehmigen, dem Vorstand und den Verantwortlichen für das Rechnungswesen Entlastung zu erteilen.

Schmid Beat



Thun, den 08. April 2015